Bild 3 der Serie SAFFA

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

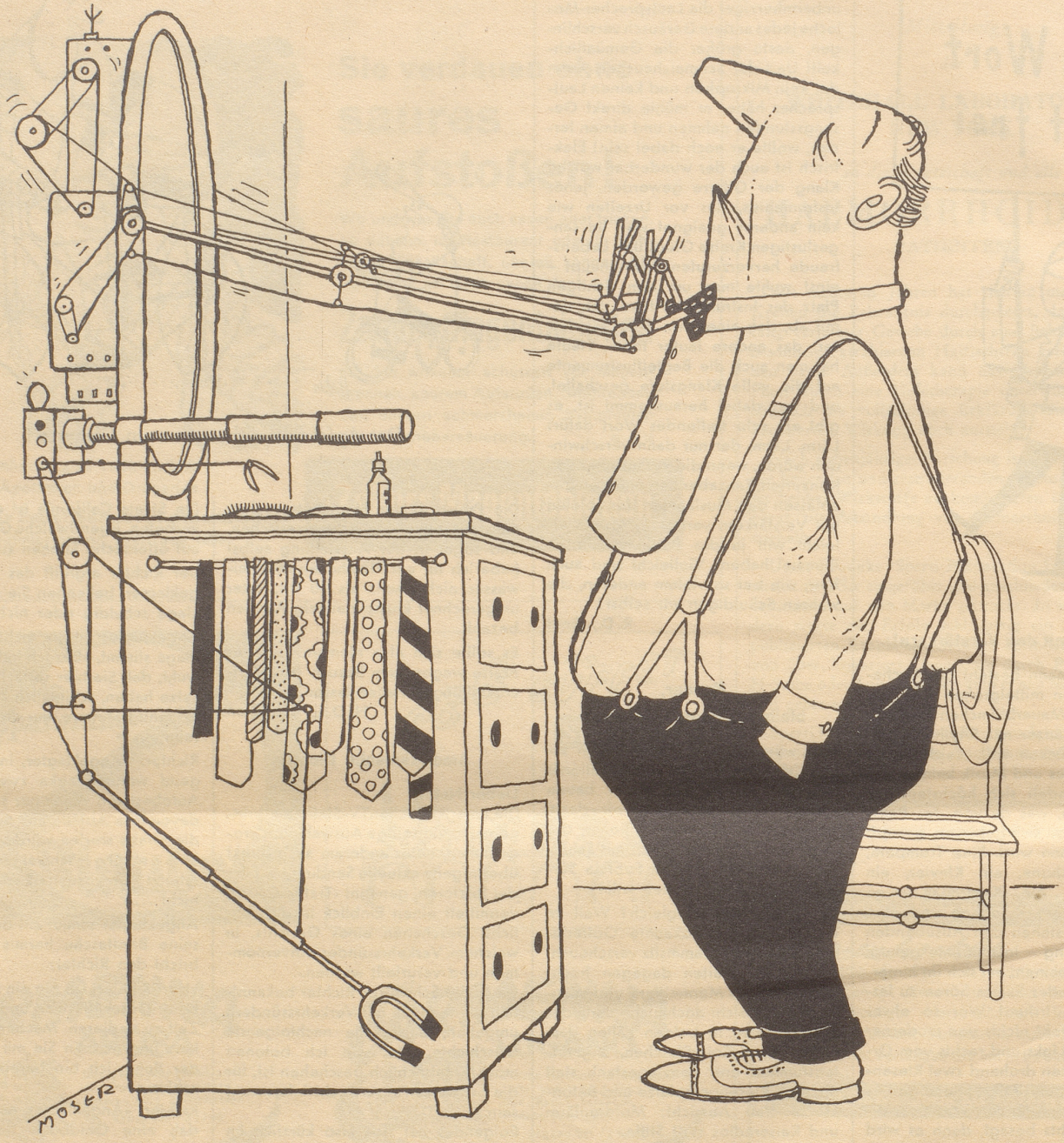

Bild 3 der Serie SAFFA

Wer kennt nicht den beinahe klassischen und meist berechtigten Ausspruch der Hausfrau, wann immer sie Unpraktisches rügt: «Natürlich, das hat ein Mann gemacht! Wir Frauen würden das viel intelligenter anpacken ...!» Um darzulegen, daß auch die Männer Nützliches zu bauen wohl imstande sind, hat unser Mitarbeiter Hans Moser anläßlich der SAFFA zu Ehren der Schweizer Frau eine Serie Bilder von Einrichtungen geschaffen, die ihr das Dasein wesentlich erleichtern könnten:

Die der Hausfrau Zeit und Gebrumm ersparende Krawattenbindmaschine mit photoelektrischer Farbwahl und eingebautem Kragenknopfsucher (unten links) braucht wohl als Erläuterung höchstens die Bemerkung, daß der neben dem Spiegel herausragende Tubus die Farbe des Hemdes elektronisch abtastet und helle Blinkzeichen aussendet, wenn die Tönung der vom Herrn ausgesuchten Krawatte nicht paßt. Dadurch wird der Mann zum guten Geschmack erzogen (was bei vollautomatischer Krawattenwahl nicht der Fall wäre!). Versuche haben erwiesen, daß es Männer gibt, die durch diese Methode schon nach zehn bis zwölf Jahren in der Lage sind, passende Schlipse ohne fremde Hilfe zu finden.